

Miteinander Glauben leben

**PFARREI ST. BARBARA
LUITPOLDHÖHE**

Pfarrbrief Februar 2019



D
A
R
S
T
E
L
L
U
N
G

D
E
S

H
E
R
R
N



M
A
R
I
Ä

L
I
C
H
T
M
E
S
S

GOTTESDIENSTORDNUNG

Wir feiern unseren Glauben

St. Barbara



Dienstag **29. Januar**

16.30 Uhr Rosenkranz
17.00 Uhr Hl. Messe

Samstag **2. Februar**

DARSTELLUNG DES HERRN - MARIÄ LICHTMESS **Tag des geweihten Lebens**

Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens
Die Kollekte ist für den Kerzenbedarf bestimmt.

15.30 Uhr Rosenkranz/Beichtgelegenheit
16.00 Uhr Hl. Messe mit Einführung der neuen Kirchenverwaltung
Kaplan Kopp für alle Pfarrangehörigen

Dienstag **5. Februar**

Hl. Agatha Jungfrau und Märtyrerin in Catania

16.30 Uhr Rosenkranz
17.00 Uhr Hl. Messe

Samstag **9. Februar**

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

15.30 Uhr Rosenkranz/Beichtgelegenheit
16.00 Uhr Hl. Messe
Für † Mowtschan

Dienstag **12. Februar**

16.30 Uhr Rosenkranz
17.00 Uhr Hl. Messe

Samstag **16. Februar**

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

15.30 Uhr Rosenkranz/Beichtgelegenheit

16.00 Uhr Hl. Messe
Kormann für † Josef Kormann

Dienstag
19. Februar

16.30 Uhr Rosenkranz
17.00 Uhr Hl. Messe

Samstag **7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
23. Februar **Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna und Märtyrer**

15.30 Uhr Rosenkranz/Beichtgelegenheit
16.00 Uhr Hl. Messe
Nach Meinung
Berghammer für † Josef Roidl zum Sterbetag

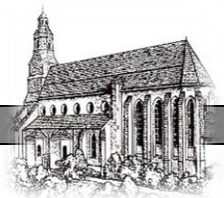
Dienstag
26. Februar

16.30 Uhr Rosenkranz
17.00 Uhr Hl. Messe

Samstag **8. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
2. März

15.30 Uhr Rosenkranz/Beichtgelegenheit
16.00 Uhr Hl. Messe
Berghammer für † Mutter Grete Ring
Marga Schmidt für † Ehemann zum Sterbetag

St. Georg



Hl. Messe jeden Samstag um 17.00 Uhr, am Sonntag um 9.30 Uhr, 11.00 Uhr sowie um 17.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Georg.

St. Sebastian

Jeden Sonntag um 8.30 Uhr hl. Messe.



Einsatz für die Pfarrgemeinde

Am Dienstag, den 29. Januar, ist nach dem Gottesdienst die konstituierende Sitzung der neu gewählten Kirchenverwaltung um 18.00 Uhr im Barbaraheim. Hinzu kommen aktive Pfarrangehörige, die mit der Kirchenverwaltung über die Möglichkeiten zur Gestaltung des pfarrlichen Lebens beraten.

Das Licht der Welt ist Segen für die Welt

Am Samstag, den 2. Februar, begehen wir das Fest „Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess“. Vor und nach dem Gottesdienst werden Kerzen zum Kauf angeboten. Die Kollekte ist für den Kerzenbedarf bestimmt. Vergelt's Gott im Voraus für Ihre Spende. Nach der Messe wird der Blasiussegen erteilt.



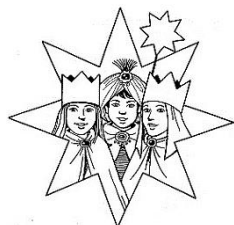
Einführung der Kirchenverwaltung

Mit der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Kirchenverwaltung endet die Amtszeit der bisherigen. Mit dem Gottesdienst am Samstag, den 2. Februar, wollen wir Gottes Geist und Geleit für die neue Kirchenverwaltung St. Georg erbitten: Christian Beck, Elisabeth Förtsch, Michael Graubmann und Hans Senft. Wie wichtig ist es, wenn sich Menschen aufgrund ehrlicher Verbundenheit zu ihrer Pfarrgemeinde selbstlos einsetzen und das Ihrige dafür tun. Vergelt's Gott! Wir wünschen bei allen Entscheidungen stets eine glückliche Hand!

Christus – der Dritte im Bund

Das Bistum lädt herzlich zum Tag der Ehejubilare am Sonntag, den 5. Mai, nach Regensburg ein. Nach dem Pontifikalgottesdienst mit Bischof Rudolf um 10.00 Uhr im Dom und dem anschließenden Empfang im Kolpinghaus erwartet die Teilnehmer von 14.00 bis 16.00 Uhr ein buntes Programm. Nähere Informationen und Anmeldung im Pfarrbüro St. Georg. Anmeldeschluss ist Freitag, der 5. April.

Ergebnis der Sternsingeraktion 2019



Bei der zurück liegenden Aktion zugunsten des Kindermissionswerkes wurden 599,10 € gesammelt bzw. gespendet. Im Vorjahr konnten wir insgesamt 558,98 € an Spenden entgegennehmen.

Allen Beteiligten ein großes und aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für ihren (nicht selbstverständlichen) Dienst sowie unseren Pfarrangehörigen und hier lebenden Menschen für die herzliche Aufnahme und Großzügigkeit!

MUSICA SACRA

Zum Lob Gottes - zur Freude der Menschen



Es war ein schönes Konzert

Die Premiere war vollauf gelungen. Stimmige Lieder und gefällige Orgelmusik wurden uns mit dem Konzert zum Abschluss der Weihnachtszeit am Fest Taufe des Herrn (13. Januar) geboten. Alle Besucher waren voll des Lobes und der Begeisterung für eine Veranstaltung, die es in dieser Art wohl schon lange nicht mehr bei uns gegeben hat.

Dass das geistliche Konzert stattfinden konnte, ist das Verdienst engagierter Pfarrangehöriger. Sie haben den Stein ins Rollen gebracht und die verschiedenen Gruppen motivieren können. Der erste Dank gilt deshalb den Organisatoren.

Dann sagen wir „Vergelt's Gott“ allen Mitwirkenden: Luitpoldhöher Moila, Männergesangsverein Traßlberg u. U., Band „intakt“ und Jonas Hammer. Wir hörten unterschiedliche musikalische Stilrichtungen – alle überzeugten auf ihre Art die dankbaren Zuhörer. Wobei wir gleich beim richtigen Stichwort sind. Der letzte Dank gilt den zahlreichen Besuchern. Das zeigt, dass so ein Konzert von der Bevölkerung begeistert aufgegriffen wird. Danke deshalb all jenen, die gekommen waren, um das Engagement der Sänger/innen und Musiker/innen mit ihrem Besuch zu honorieren.

Da bleibt doch nur das logische Fazit und die dringende Bitte: Wenn es möglich ist, sollte ein derartiges Konzert bei uns in Luitpoldhöhe unbedingt wieder stattfinden. Wir würden uns sehr darüber freuen.

Nochmals vielen, vielen Dank allen, die das Konzert in die Wege geleitet bzw. mitgewirkt haben und die als Besucher ihr Interesse an schöner Musik bekundet haben.



Katholisches Stadt Pfarramt St. Georg Amberg | Malteserplatz 4 | 92224 Amberg

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag bis Mittwoch und Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag geschlossen

Telefon: 0 96 21 / 49 35-0 | Fax: 0 96 21 / 49 35-35

Mail: pfarramt@amberg-st-georg.de | Homepage: www.amberg-st-georg.de

MUT ZUR ENTTÄUSCHUNG

Wie kannst du noch zur Kirche stehen, die dich doch immer wieder enttäuscht hat in der Vergangenheit – es sei nur an Kreuzzüge und Hexenverfolgung erinnert – und die dich immer wieder enttäuscht, wenn sie sich als lebensfremd erweist, wenn sie sich fast nur noch mit Strukturen beschäftigt? Wie kannst du noch an Gott glauben, wenn er dich immer wieder enttäuscht – schau doch nur in die Welt, wie sie ist?“ Ich will diese Fragen, denen ich immer wieder begegne, nicht leichtfertig beiseite schieben, nicht einfach als zu oft gehörte Glaubens- und Kirchenkritik abtun. Drei Gedanken sind mir als Antwort wichtig:

Erstens: Was soll an die Stelle von Glaube und Kirche treten, wenn ich ihnen enttäuscht den Rücken zukehre? Die Konzentration allein auf eine Beziehung, auf Ehe und Familie? Humanistische Ideale? Die Politik? In all diesen Dingen sind wir doch auch nicht vor Enttäuschungen sicher; die hohen Scheidungszahlen legen davon ebenso beredtes Zeugnis ab wie es momentan die Wähler der SPD tun könnten. Daraus folgt:

Zweitens: Wer sich auf das Leben einlässt, ist nie vor Enttäuschungen sicher. Vor Enttäuschung schützen nur Gleichgültigkeit und Resignation. Doch angesichts dieser Alternative bin ich lieber lebendig und gehe das Risiko von Enttäuschungen ein. Enttäuschung und Resignation haben nicht von vornherein recht und deshalb möchte ich immer wieder neu anfangen mit

dem Glauben und mit der Kirche. Für mich lautet das Motto eines Christen (gerade auch dann, wenn ich von mir selbst enttäuscht bin, weil ich die von mir gesteckten Ziele nicht erreicht habe): Nicht aufzuhören, immer wieder neu anzufangen und nie anzufangen, aufzuhören. Und ich empfinde es auch als einfacher, als beglückender und befreiender, die Hoffnung auf Gott festzuhalten, als niedergeschlagen alle Enttäuschungen zu bejammern. Es ist für mich einfacher, beglückender und befreiender, auch schwere Enttäuschungen im Leben zu ertragen, als alles verlorenzugeben.

Drittens: Ich bin mit meinen Enttäuschungen nicht allein. Als Christen leben wir in einer Gemeinschaft, in der wir Ermutigung erfahren und ermutigen können. Und wir sind nicht allein, weil Gott uns in allen Enttäuschungen nicht allein lässt. Paulus fordert uns im Römerbrief auf: „Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet.“ Dann erfahre ich, dass es einfacher, beglückender und befreiender ist, auch dann weiterzubeten, wenn es anders läuft, als ich mir das vorgestellt habe. Denn Gott hört bestimmt, auch wenn er manchmal anders antwortet, als ich das von ihm erwarte. Das mag kindisch klingen. Aber es hat den großen Vorteil, dass solches Leben und Glauben mich vom Ballast der Enttäuschungen befreit. Also: Mut zur Enttäuschung.

Michael Tillmann